

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 169.

Dienstag, den 18. Juni.

1839.

Obstnutzungs-Verpachtung.

Die dreijährige Obstnutzung an den zur Stadt Leipzig gehörigen Chausseem soll gegen gleich baare Bezahlung und mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietenden

Mittwoch, den 19. Juni d. J., um 11 Uhr Vormittags

in der Einnahmestube auf dem Rathhause an den Meistbietenden verpachtet werden.

Leipzig, den 5. Juni 1839.

Die Deputation zu den Chausseem und Anlagen.

Berichtigung der angeblich nothwendigen (ersten) und letzten Erwiderung in Sachen der Schuljugend.*)

Der Verfasser der zweiten Entgegnung in Nr. 164 des Tageblattes gegen die Beschwerden über die Zügellosigkeit der jetzigen Schuljugend sieht sich durch jene (nothwendige?) Erwiderung veranlaßt, zu Berichtigung einiger Mißverständnisse, folgende Bemerkungen zu machen und, weil er bestimmter und deutlicher zu reden Ursache hat, alle Euphemismen zu beseitigen.

1) Der Beschwerdeführer hatte Unrecht im Allgemeinen, weil er vom Einzelnen aufs Ganze schloß, und, was er von einzelnen Knaben des schulfähigen Alters bemerkte, von der Schuljugend überhaupt geltend machen wollte, d. h. daß er die Gassenjungen für die Leipziger Schuljugend nahm, die Leipziger Erziehung im Ganzen tadelte, welche er nur in wenigen Köpfen vernachlässigt fand, und somit Leipzig gerade von einer Seite her angriff, wo es lobenswerther und stärker ist, als von jeder andern. Er beging also mindestens einen logischen Fehler der conclusio a minori ad majus, um nicht etwas Unangenehmeres zu sagen. Was Wahres an seiner Behauptung war, wurde durch die Uebertreibung geschwächt. Der Verfasser ist daher mit dem Beschwerdeführer, obschon dieses Letztere in seiner nothwendig erachteten Erwiderung behauptet, nichts weniger als einverstanden und verwahrt sich demnach gegen dieses erste Mißverständnis.

2) Meint der Beschwerdeführer in seiner Erwiderung, daß der Verfasser der zweiten Entgegnung auch persönlich geworden sei, indem Letzterer zwei Handlungen — die Beschwerde über die Zügellosigkeit der jetzigen Schuljugend und die über Bestrafung eines Schuljüngers — seiner Person allein zugeschrieben habe: so scheint Querculant nicht zu wissen, daß man unter Persönlichkeiten auf die Person bezügliche oder von zufälligen Ausendungen hergeleitete Bemerkungen versteht, welche mit dem Inhalte oder Wesen der fraglichen Sache in keinem Zusammenhange stehen. Von solchen Bezüglichkeiten oder Anzüglichkeiten ist aber in der zweiten Entgegnung Nr. 164 nirgends eine Spur. Der Verfasser derselben hat es nur mit der Wahrheit der Sache zu thun und hört sie von berufenen wie

*) Es dürfte nun die hier in Frage stehende Angelegenheit in diesem Blatte vor der Hand genugsam besprochen sein, und wir glauben daher mit obenstehender Berichtigung diese Besprechung im sogenannten Letzte des Tageblattes schließen zu können.

Die Redaction.

underufenen Sprechern gleich gein. Somit begegnet er dem ersten Mißverständnis.

3) Dabei läßt er es auch jetzt unbewiesen, daß beide Beschwerden von einer Person ausgegangen sind, ob er gleich zufälligerweise nicht ganz von allen Beweisen entblößt sein dürfte. Die Zusammenstellung beider Beschwerden, mögen sie von einer oder zwei Personen herühren, beweisen, wie widersprechende Wünsche und Beschwerden in unserer Zeit vorgetragen werden. Nühren sie aber von Einer Person her, so dienen sie zum Beweise, daß diese Person selbst nicht weiß, was sie will. Inwiefern es also ziemlich gleichgiltig ist, ob ein Mißbrauch in öffentlichen Beschwerden an sich, d. h. abgesehen von aller Persönlichkeit, statt hat, oder ob eine Person in verschiedenen Beschwerden sich selbst widerspricht, insofern behält sich der Verfasser der zweiten Entgegnung nur vor, seine Worte „Wenn ich nicht irre“ anders als im Sinne des Beschwerdeführers auszulegen, der meint, daß es sich nur um eine Vermuthung handle. Somit hält er das dritte Mißverständnis für zurückgewiesen.

4) Wenn aber der Beschwerdeführer sagt: „Es liege nun zwar in eines Jeden freiem Willen zu vermuthen“, so muß wenigstens der Verfasser der zweiten Entgegnung erklären, daß er Vermuthungen nicht für Willensoperationen ansehen kann und er nicht, weil er will, vermuthet, daß der Beschwerdeführer über die Zügellosigkeit der jetzigen Leipziger Schuljugend auf öffentlichen Plätzen mit dem Beschwerdeführer vom vorigen Winter eine Person ist. Die Freiheit des Willens dürfte einem solchen Conjecturanten leicht gelegt werden können. Wenn also der Beschwerdeführer die Vermuthung auf Rechnung des Willens geschrieben, so hat er die Rechnung ohne den Wirth, d. h. ohne den Verfasser der zweiten Entgegnung, gemacht und sich also in einem vierten Irrthume befunden.

5) Was die Entscheidung in Sachen der Schuldisziplin betrifft, so ist zu Vermeidung des beregten Falles zu bemerken, daß, da die Beschwerde nicht bei der competenten Behörde angebracht wurde, jene ohne Weiteres angebrachtermaßen abgewiesen werden mußte. Auch hier hätte der Beschwerdeführer die Erwähnung der Kräfte von seiner letzten Ansicht abbringen sollen. Diese Andeutung wird hier gegeben, weil es besser sein möchte, in öffentlichen Blättern dieselbe nicht weiter zu erörtern, wie fern diese auch den Augen der Jugend vorliegen. Mit dieser Bemerkung hoffte der Verfasser der zweiten Entgegnung dem Beschwerdeführer zurechtzuweisen, welcher in jener

die Zucht betreffenden Angelegenheit besser als Andere unterrichtet und nicht im Irrthume zu sein wöhnte.

6) Das Schlusswort des Beschwerdeführers, „im Bewusstsein, seine Pflicht gethan zu haben, Alles an sich ruhig vorübergehen lassen zu wollen“, ist ehrenwerth. Indessen darf es nicht unbefprochen bleiben, weil es auf einem Irrthume beruht, welcher leicht üble Folgen haben könnte. Die Pflicht des Beschwerdeführers war unstreitig, die Sache an einem andern Orte zur Sprache zu bringen, wenn er keine andere Absicht hatte, als die Sache an die Behörde zu bringen, welche in unserer Stadt recht gut versteht, die zügellose, nicht Schul-, sondern Straßenzugend zu zügeln. Je williger diese Behörde ist, gehörig begründeten Beschwerden abzuhelfen, um so leichter war diese polizeiliche Angelegenheit entweder mit einem Worte oder mit einer schriftlichen Eingabe anzubringen, oder, da keine permanente Straßenzugensinspektion anzustellen ist, so oft es nöthig ist, gehörigen Orts, Beschwerde zu führen. Nur dürfen Unanständigkeiten, welche allerdings zu rügen sind, den Knaben nicht zum Verbrechen angerechnet und daher auch nicht mit Excessen der Straßenzugens in eine Kategorie geworfen werden. Am Besten wird es daher sein, diese zu sondern und diese eben so wie jene besonders, aber auch da zu besprechen, wohin sie gehören. Im Tageblatte oder vor dem Publicum, indem auch die Kinder zuhören, sind eben daher verschiedene Ansichten über die Kinderzucht eben so wenig abzuhandeln, als im Hause zwischen Aeltern. Solche Rücksichtslosigkeit erzeugt häuslichen und öffentlichen Unsegen. Ein öffentlicher Streit über Kinderzucht ist daher ein Vergehen gegen die Sittlichkeit und darüber zu schweigen Pflicht.

Eine curiose polizeiliche Strafe in der Vorzeit.

In den Statuten eines Städtchens in der Niederlausitz vom Jahre 1548 lautet die zweite Hälfte des §. 4 also: „Wenn auch Weiber zu Bürgern kommen und sich mit Jemandes schelten, die soll der Richter und Viertelsmänner sehen auf den Markt im Stock, und nicht eher ausgelassen werden, sie geben dann dem Richter, den Schöppen und Viertelsmännern Einen Argl., und der Herrschaft einen neuen Sack mit Hafer, so lang sie selber ist.“ §. 26: „Sollen alle Spindelstuben ganz und gar verboten seyn; so darüber ein Bieth würde Spinnerinnen einnehmen, soll dem Gerichtsherrn ein Silberschock Strafe geben, Richter und Schöppen fünf Argl. Und die Spinnerinnen sollen jegliche einen neuen Sack mit Hafer, so lang sie selber seynd, dem Gerichtshalter geben.“

Anfragen, als Lückenbüßer im Tageblatte.

1) Des berühmten Malers Apelles Wahlspruch soll gewesen sein: Nulla dies sine linea. Das Tageblatt, das fast jeden Tag einen ganzen Bogen vollgefüllter Linien liefert, darf den Vorwurf, daß es diesen Wahlspruch unbeachtet lasse, nicht befürchten. Eher könnte man diesem Blatte den Vorwurf machen, daß es, als Leipziger Tageblatt, nicht täglich etwas in Leipzig Vorgefallenes darbringe. Aber was würden wir zu lesen bekommen, wenn das Tageblatt in dieser Beziehung des Apelles Sinnspruch beherzigte?

Doch, Scherz bei Seite! Würde es nicht eine kurze und unverwerfliche Unterhaltung gewähren, wenn in den ersten Tagen jedes Monats ein Aufsätzchen im Tageblatte erschiene, in welchem chronikenartig Alles das, was in einem oder dem andern der abgelaufenen Monatstage geschah, zusammengestellt würde? Jeder

Beobachtende könnte dem Redacteur, der die Zusammenstellung unstreitig übernehmen würde, dazu seinen Beitrag liefern. Was in die sogenannte scandalöse Chronik gehörte, sände durchaus keine Aufnahme; wohl aber kurze Nachrichten, an welchem Tage in diesem Jahre diese oder jene Garten- oder Obstfrucht, dieses oder jenes, von auswärts hergekommene, Genußproduct (neue englische, holländische, unbenannte Heringe, ein fremdes Bier u. s. w.) hierher gekommen; an welchem Tage mit dem Niederreißen einer alten, den Einsturz drohenden, oder einen widerlichen Anblick erregenden Hütte der Anfang gemacht worden sei; wie viel Wagen mit goldenen Vliesen oder Bruchstücken derselben eingebracht wurden; an welchem Tage eine ganz ungewöhnliche Witterung eingetreten sei u. s. w.

2) Welchen Trost gewährt das Schicksal vieler Flugschriften, auch selbst des Tageblattes dem, der etwas in der Uebereilung Geschriebenes im Tageblatte abdrucken ließ, bei der zu späten Erinnerung an den Ausspruch: *littera scripta manet*?

3) Siebt es kein erprobtes Heilmittel für diejenigen, welche die Tinte nicht halten können? X. Y.

Witterungs-Beobachtungen vom 9. bis 15. Juni 1839.

(Thermometer frei im Schatten.)

Juni.	Stunde.	Barom. b. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
		Pariser Z. Lin.				
9.	Morgens 8	28	0,1	+ 15,6	SO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	—	+ 22,7	S.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	—	+ 15,3	SW.	Wolken.
10.	Morgens 8	—	1,8	+ 14—	N.	trübe feucht.
	Nachmittags 2	—	2,7	+ 15—	N.	trübe feucht.
	Abends 10	—	2—	+ 12,7	NW.	gestirnt.
11.	Morgens 8	—	2,7	+ 14,9	NW.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	2,7	+ 20—	NW.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	2,5	+ 15,6	NW.	bewölkt.
12.	Morgens 8	—	2,1	+ 14,3	NW.	Wolken.
	Nachmittags 2	—	2—	+ 17,3	NW.	Sonnenblicke.
	Abends 10	—	1,3	+ 13,8	NW.	Wolken.
13.	Morgens 8	—	0,7	+ 15,2	SW.	Wolken.
	Nachmittags 2	—	0,1	+ 23,3	W.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	—	+ 16,4	NO.	Wolken.
14.	Morgens 8	27	11,4	+ 16—	NO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	11,5	+ 20—	O.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	11,1	+ 16,8	O.	bewölkt.
15.	Morgens 8	—	10,9	+ 17,6	SO.	Sonnenschein.
	Nachmittags 2	—	10,9	+ 25,2	W.	Sonnenschein.
	Abends 10	—	10—	+ 16,8	NW.	Wolken.

Hauptgewinne

1r Classe 16r R. S. Landes-Lotterie zu Leipzig. Montags, den 17. Juni 1839.

Nummer.	Thaler.	Zuhaber.
18420	2000	bei Hrn. Lindners Erben, Hrn. Ronthaler in Dresden und Hrn. Meyer in Seithain.
9630	1000	Diegel in Leipzig.
16076	400	Krescher u. Comp. in Dresden.
31307	400	Hardt in Leipzig.
11544	400	Senffert in Leipzig.
31740	400	Albanus in Weissen und Hrn. Ronthaler in Dresden.
33420	400	Zhiersfelder in Neukirchen.
6661	200	Plechner in Leipzig.
18776	200	Ballerstein in Dresden.
11422	200	Ballerstein u. Hrn. Ronthaler in Dresden.
23720	200	Schramm in Bautzen.
7052	200	Knäuper in Augustsburg und Hrn. Treppelt in Sera.
33409	200	Zhiersfelder in Neukirchen.
3591	200	Bogel in Leipzig u. Hrn. Krell in Chemnitz.
31970	200	Ballerstein in Dresden.

35 Erbs à 100 Thaler.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

Börse in Leipzig, am 17. Juni 1839.

Course in königl. sächs. Wechselzahlung

nach §. 3. des Gesetzes vom 8. Januar und §. 3. der Verordnung vom 2. Februar 1838.

	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	137½	Preuss. Cour. bei dem Wechsel gegen andere Geldsorten	—	102½
do.	2 Mt.	—	Gold pr. Mark fein Cöln.	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	100½	Silber pr. do. do.	—	—
do.	2 Mt.	—	Staatspapiere,		
Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Lad'or à 5 $\frac{1}{2}$	k. S.	109½	exclus. Zinsen.		
do.	2 Mt.	—	K. S. St.-Cr.-C.-Scheine à 3½	von 1000 und 500 $\frac{1}{2}$	109½
Frankfurt a. M. pr. 100 $\frac{1}{2}$ WG.	k. S.	99½	do. do. Camm.-Cred.-C.-Sch. à 3½	kleinere	101½
do.	2 Mt.	—	do. do. do. à 2½ von 500, 200 und 50	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	147½	do. do. Landrentenhriefe	—	101
do.	2 Mt.	146½	à 3½ pCt.	von 1000 und 500	101½
London pr. 1 L. St.	3 Mt.	6, 13½	kleinere	—	—
do.	k. S.	78½	Kgl. Pr. St.-Cred.-Cass.-Sch. à 3½	von 1000 u. 500	98½
Paris pr. 300 Fres.	2 Mt.	78½	do. do. Camm.-Cred.-Cass.-Scheine	—	—
do.	3 Mt.	—	à 2½ La. An. v. 1000	—	—
do.	k. S.	100½	à 3½ L. B. D. 500 und 50	—	—
Wien pr. 150 fl. Conv. 20Kr.	2 Mt.	—	Leipziger Stadt-Anl. à 3 pCt.	von 1000 und 500	100½
do.	3 Mt.	99½	kleinere	—	101½
Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	102½	Actien der Wiener Bank pr. Stück in fl.	1525	—
do.	2 Mt.	—	K. K. Oesterreich. Metall. à 5½ pr. 150 fl. Conv.	—	107½
Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ WZ. in Pr. Crt.	k. S.	—	do. do. do. à 4½	do. do.	101½
do.	2 Mt.	103½	do. do. do. à 3½	do. do.	—
Lonid'or à 5 $\frac{1}{2}$	auf 100	10	K. Preuss. St.-Sch.-Scheine pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Cour.	103½	—
Holl. Duc. à 2½	do.	13½	Leipziger Bank-Actien excl. Zinsen in Preuss. Cour.	108½	—
Kaiserl. do. do.	do.	13½	Leipz.-Dresd. Eisenb.-Act. do. do.	—	89½
Bresl. do. do. s. 65½ As	do.	13	Magdeburg-Leipz. do. do. do.	—	84½
Passir do. do. s. 65 As	do.	12½			
Conventions-Species und Gulden	do.	—			
Königl. und Kurf. Sächs. Ital. St.	do.	—			
Conventions 10 und 20Kr.	do.	—			

Freiwillige Subhastation.

Auf Antrag der Erbinteressenten soll das vor dem Halle'schen Thore alhier gelegene Scharfrichtereigrundstück sammt Zubehör und Gerechtsamen

den 28. Juni 1839

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstraße zu melden, und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschenehen oder noch erfolgenden Gebote verfahren und besagtes Grundstück nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Bei der incl. der Scharfrichtereigerechtigkeit auf 21,050 Thlr. ausgefallenen gerichtlichen Taxe des gesammten Grundstückes ist übrigens auf die davon nach der jetzigen Versicherungssumme von 3100 Thlen. zur Immobilienbrandcasse zu entrichtenden Beiträge keine Rücksicht genommen worden und es wird deshalb, nicht minder wegen der genauern Beschreibung der Gebäude und des ganzen Grundstücks, sowie der Subhastationsbedingungen, auf die Taxationschriften und Protokolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung in Abschrift beigelegt sind. Uebrigens wird bemerkt, daß nach Angabe der Interessenten die Nacharbeit und der Hundeschlag seit einer langen Reihe von Jahren mit der Scharfrichterei verbunden gewesen, und namentlich im Betreff des Hundeschlags eine Entschädigung zu hoffen ist. Leipzig, den 27. April 1839.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. V. D.
Theer, Act.

Subhastation. Das zur Concursmasse Friedrich Deeg'sohners gehörige, sub No. 1323 auf der Johannisgasse gelegene Haus nebst Zubehör soll von uns

den 22. Juli 1839

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstraße zu melden

und ihre Gebote zu thun, oder doch zum Licitiren sich anzugeben, im Termine selbst aber sich zu gewärtigen, daß, wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschenehen, oder noch erfolgenden Gebote verfahren und besagtes Haus nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird.

Bei der auf 14860 Thlr. ausgefallenen gerichtlichen Taxe dieses Hauses ist übrigens auf die davon nach der jetzigen Versicherungssumme von 2500 Thlr. zur Immobilienbrandcasse, und zum vollen Anfaße mit 22 Thlr. 21 Gr. 4 Pf. alljährlich zum Stadtschuldentilgungsfonds zu entrichtenden Beiträge nicht Rücksicht genommen worden, und es wird deshalb, nicht minder wegen der genauen Beschreibung des Hauses auf die Taxationschriften und Protokolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung in Abschrift beigelegt sind.

Leipzig, am 19. April 1839.

Das Stadtgericht zu Leipzig.
Winter, Stadtrichter, R. d. R. S. C. V. D.
Theer, Act.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 18. Juni: Die Montecchi und Capuleti, oder: Romeo und Julia, große Oper von Bellini. Romeo — Dem. Botgorsched, vom königl. Hoftheater zu Dresden, als erste Gastrolle.



Die Liste der resp. Subscribenten auf D. Geet'schels actenmäßige

Beschreibung der Pfingstjubeltage 2c.,

gr. 8., broch., mit Kpfm., 12 Gr. (zum Besten des Luther- Denkmals),

wird

heute Mittag 12 Uhr geschlossen.

Wer sich später meldet, kann nicht in das Verzeichniß der resp. Subscribenten, welches diesem Werke beigelegt wird, mit aufgenommen werden.

Ludwig Schreß.

Wichtiges Wort für Gutsbesitzer und Landwirthe!

Die **Hindernisse und Schädlichkeiten, Mißgriffe und Fehler** in den Gegenständen

und **im Betriebe der Landwirthschaft,** wie solche mehr und weniger vorkommen, mehr und weniger nachtheilig sind und mehr und weniger aufgehoben, verhütet und vermieden werden können,

von **W. M. Kreyffig.**
gr 8. geh. Preis 2 Thlr.

Zu haben bei Bernhard Hermann, alter Neumarkt, Gewandhaus.

AUCTION. Morgen kommt in der Gewandhaus-Auction eine Partie neue gewürkte wollene Jacken und Shaw's vor.

AUCTION. Morgen kommen in der Gewandhaus-Auction schöne Spiegel, Perleusen und Robottien vor.

Zinsenzahlung.

Zufolge erhaltenen Auftrags zahlen wir von heute an bis medio Juli a. c. von der poln. 5 $\frac{1}{2}$ Bank-Certification den am 1. Juli a. c. fälligen Coupon von 7 $\frac{1}{2}$ Fl. mit 1 Thlr 5 $\frac{1}{2}$ Gr. preuß. Cour. aus.

Leipzig, den 17. Juni 1839. Meyer & Comp.

Empfehlung. Div. Sorten Bremer und holländische Cigarren und Tabake zu billigen Preisen bei **C. Groß,**

Nr. 326, Brühl, neben dem Gasthause zum Kranich. Dasselbst sind auch leere ganze, halbe und Viertelkisten zu verkaufen.

Anzeige für Blumenfreunde.

R. C. Affourtit in Lisse bei Harlem zeigt seinen schätzbaren Geschäfts- und Blumenfreunden hierdurch an, daß das Herbstverzeichnis seiner heuer besonders wohl gerathenen holl. Blumenzweibeln u. bereits erschienen ist, und dasselbe von Herrn Gebr. Eckel in Leipzig unentgeltlich verabreicht wird.

Zerbrochenes

Glas, Porzellan, Steingut und irdenes Geschirre wird so sauber wie möglich und dauerhaft sehr billig gekittet vor dem Grimma'schen Thore in Herrn Maurermeist. Scheidels Hause, 2 Tr., 4. Haus von der Chaussee nach der Milchinsel.

Strohüte für Herren, im Preise von 12 Gr. bis 4 Thlr., sind wieder fertig geworden bei Julie Ahlemann, geborne Rückart, Böttchergäßchen Nr. 435, im Gewölbe.

Zur Nachricht. Meine Wohnung ist in der Luchhalle, Treppe C 2. Etage, Eingang links.

Wilhelm Jordan, Portrait- und Historienmaler.

Kirschsaft

von ausgezeichneter Qualität empfiehlt die Liqueurfabrik von **H. F. Lange, Petersstraße Nr. 28.**

Feinste Limonaden-Essenz

empfehlen die Liqueurfabrik von **H. F. Lange, Petersstraße Nr. 28.**

Besten reinen Wein-Essig empfiehlt fortwährend die Weinessig-Fabrik von **Carl Ferdinand Kast,** Johannisvorstadt, Stockenstraße Nr. 1423.

Katharinen-Pflaumen empfiehlt in Kisten billigst **C. W. Müller, Petersstraße Nr. 74.**

Die ersten **Tyroler Citronen** empfing und empfiehlt in ganz schöner Waare **C. W. Müller, Petersstraße Nr. 74.**

Braunkohlenwerk.

Ein, bei dem Dorfe Schönefeld in Böhmen gelegenes, in vollem Gange sich befindendes Braunkohlenwerk soll unter annehmblichen Bedingungen verkauft werden. Die Qualität der Kohlen gilt allgemein als die Beste. Die Chaussee nach dem 2 Stunden entfernten Aufsig wird noch in diesem Jahre in Angriff genommen, wozu der antheilige Beitrag bereits geleistet ist. Die Förderung der Kohlen geschieht ganz einfach und sind künstliche Maschinen durchaus nicht nöthig und, was die Hauptsache ist, ohne die mindeste Störung durch Wasser. Der Flächenraum beträgt 158,400 □ Wiener Ellen oder circa 25 sächs. Scheffel. Durch Anlegung einiger neuen Schächte ließe sich leicht auf 5 à 8000 Tonnen monatlich steigern, da ein vortheilhafter Kohlenabsatz zur Verschiffung auf der Elbe nie mangelt. Der Preis der Kohlen ist in Böhmen um 20% gestiegen, und bei den großen Versendungen ins Ausland muß eine Steigerung in kurzer Zeit erfolgen.

Darauf Reflectirende werden gebeten, ihre Gesuche unter D. A. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verkauf von Schenk- und Wirtschaftszutensilien,

als: 1 Schenkschrank, 1 schöne Cylindrelampe, 1 Flaschenregal, 1 Citronen-Suitcase, Seidelkrüge mit zinnernen Deckeln, Brantwein- und Biergläser, steinerne Flaschen und Büchsen, große gläserne Aufsehlaschen, gläserne Brantweinflaschen mit Schrift, 1 zinnernes vollständiges Brantweinaemäß mit Trichter, zinnerne Hähne, ganze halbe und Viertelmeier, Wein-, Bier- und Brantweinfässer, verschiedene Kisten und Regale: Halle'sche Gasse Nr. 456 parterre.

Milch- und Sahneverkauf.

Früh 5 Uhr und Abends 7 Uhr ist warme Milch von der Kuh und Sahne täglich zu bekommen.

Lindners Ruhe in Eutzhof.

Häuserverkauf. Zu verkaufen sind einige sehr gut verzinsende Häuser in der innern Stadt und Vorstadt, so wie ein sehr angenehmes gelegenes Landhaus mit schönem Garten u. 4 Stunden von der Stadt. Näheres Nr. 248/49 am neuen Kirchhof parterre.

Flügelverkauf. Ein Goctavig. Flügel von höchst angemessenem und lieblichem Tone, elegantem Aussehen und solider Bauart ist für einen billigen Preis im Gewandgäßchen Nr. 623, 4 Treppen, baldigst zu verkaufen.

Musverkauf.

Um mein Lager bald zu räumen, verkaufe ich franz. Porzellanwaaren, plattirte und Glaswaaren, Halsbinden, Reitpeitschen, Spazierstöcke, feine Parfümerien und wohlriechende Seifen u. weit unter den Einkaufspreisen. **B. F. Wigleben, Markt Nr. 170.**

Verkauf. Alte Fenster, 4 Ellen hoch, sind billig zu verkaufen in der Grimma'schen Gasse Nr. 592, 3. Etage.

Verkauf. Von dem geführten ad. weißen Rindfleisch ist in der Vorstadt in allen Städten und in bekannter feiner glatter Waare angekommen, den ich im Ganzen und Einzelnen möglichst billig empfehle. Ebenso längsten 2br. Dresdener Zwirn zum Fabrikpreise.

J. C. Richter,

Gewölbe: Serbergasse, der goldenen Sonne gegenüber.

Verkauf. Gezeichnete Zwirn-Socken für Herren in 4brühtiger und daher fast unverwundlicher Waare, empfiehlt als zweckmäßige Sommertracht möglichst billig

J. C. Richter,

Serbergasse, der goldenen Sonne gegenüber.

Verkauf. Frische Gothaer geräucherter Fleischwaren, Cervelat-, Zungen-, Blut- und Sülwurst, bester Schinken und Rindsgungen in der Grimma'schen Gasse im Keller am Raschmarkte, bei

J. C. Wendorf.

Verkauf. Ein im Johannisstale in der 2. Abtheilung schön eingerichteter Garten, 4 Ruthen groß und mit 34 Obstbäumen nebst 36 Weinstöcken besetzt, ist zu verkaufen. Das Nähere darüber Nr. 842, grüne Linde, im Hofe 1 Treppe, zu erfragen.

Verkauf. Wein- und Delgefäße in allen Größen bei

Wilhelm Straube, Serbergasse Nr. 1121.

Verkauf. Eine reichhaltige Sammlung von Symphonien, Ouvertüren und Quartetten in geschriebenen Stimmen, letztere von Mozart, Haydn, Pleyel, Boccherini und Andern, ist im Ganzen oder theilweise zu verkaufen beauftragt

Adv. Hängschel, Brühl Nr. 321.

Zum Verkaufe steht eine englische Fuchsstute, sehr gut zugeritten, auch zum Fahren ein- und zweispännig zu gebrauchen. Wo? erfährt man Raststädter Steinweg, im Gewölbe bei

Carl Aug. Arndt.

Zu verkaufen ist billig ein Kesswagen-Coupe. Näheres Reichstraße Nr. 579, 1 Treppe vorn heraus.

Zu verkaufen ist ein gut sprechender Papagei. Das Nähere darüber ist zu erfahren früh von 8 bis 9 Uhr und Mittags von 12 bis 2 Uhr im Brühl Nr. 454, 2. Stage.

Zu verkaufen ist eine neue 1- und 2spännige Chaise auf dem Grimma'schen Steinwege beim Sattler Herrlich.

Zu verkaufen sind 3 Gewölbetafeln, jede 6 Ellen lang, 2 Stück kupferne Blasen, jede 4 Kannen Wasser fassend, nebst einer kupfernen Pfanne mit messingnem Hahne. Zu erfragen am Markte Nr. 337, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind in der Nicolaistraße Nr. 738, 4 Treppen hoch, 2 Gebett gute Federbetten zu dem billigsten Preise.

Zu verkaufen sind 2 Gebett Federbetten in Nr. 870, neben der goldenen Waage, 3 Treppen hoch.

* Schöne schwarze, rote und blaue Linte verkauft einzeln S. Frenzel, neue Pforte, alter Neumarkt Nr. 659, im Hofe 2 Tr.

* Eine Partie Futtergaze liegt wieder zum Verkaufe in Nr. 327 im Gewölbe.

Linir-Arbeiten.

Im Besitz einer Liniermaschine, gefertigt nach dem besten engl. Modell, liefere ich alle Arbeiten oblaer Art.

Bestellungen auf diese Maschine selbst bin ich ebenfalls erbotig anzunehmen, so wie den dabei nöthigen Unterricht zu erteilen, um nach jedem vorkommenden Muster arbeiten zu können.

S. Bley, Buchbinder, am alten Neumarkte.

Draht-Stürzen,

 zur Abwehrung der Fliegen und Insecten von Speisen, erhalten in allen Größen wieder Gebrüder Tecklenburg.

Brieftaschen,

Briefmappen mit und ohne Verschluss, Notizbücher mit Eisenbeinpapier und Metallstift, linierte Bücher, Cigarren-Etui, Schreibzeuge u. dgl. m. Nachstehend eine große Auswahl von Gegenständen, welche sich zu hübschen Geschenken eignen, empfiehlt unter Zusicherung der billigsten Preise

E. F. Reichert in Kochs Hofe.

Brief-Couverts,

weiß und couleurt, Briefpapiere mit gepressten, gemalten und durchbrochenen Verzierungen, Fourniture de Bureau, Visitenkarten, Buchstaben-Obolaten, Reise-Copierbücher, Agendas, Zeichenbücher, Zeichenpapier empfiehlt in großer und schöner Auswahl

E. F. Reichert in Kochs Hofe.

Robert Schultz,

Markt No. 337,

empfehl billige Mousselin de laine-Roben, dergleichen Tücher und schöne neue Gallicos. Für Herren moderne Hosen- und Westengeuge nebst Sommerhalbtüchern.

Elegante Sommer-Beinkleiderstoffe

erhielt in schöner Auswahl die Leinwandhandlung von

Johann Lorenz,

Brühl Nr. 511, am Ausgange der Reichstraße rechts.

ZUM SCHÖNEN LEIPZIGER.

Eine Partie schöner Westen und Beinkleider sind wieder fertig geworden bei

S. E. Hoyer in Auerbachs Hofe.

Cravaten, Chemisettes, Kragen und Manschetten

für Herren empfiehlt in den neuesten Façons zu den billigsten Preisen

F. J. Bucherer, Barfußgäßchen Nr. 180.

Echt Mailänder Taffet-Tücher

in ganz besonders guter Qualität empfehlen

Bollmeyer & Comp.



Messer- und Gabel-Körbchen

in starkem Drahtgeflechte, mit Bronzerand und Handhaben, erhalten wieder und empfehlen

Gebrüder Tecklenburg.

Wattirte Bettdecken

in allen Größen empfiehlt

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Fabrikmäßig gearbeitete

Parquet-Fußböden,

stets vorrätig, in den mannigfaltigsten Mustern, sowohl bunt, wie auch in gestammter Eiche uni empfiehlt

Wilhelm Reef, Thomaskirchhof Nr. 152.

Die concessionirte Fabrik Pariser Stühle von Philipp Baz, Kochs Hof,

empfehl dauerhaft und elegant gearbeitete Stühle, Sessel etc., mit Strohsitz, zu billigem Preise.

Herren-Strohhüte, à 12 Gr.,

sind fertig geworden in der Haugl'schen Hutfabrik.

Gesuch. Zur Errichtung einer Bibliothek werden Kinder- und Jugendschriften zu herabgesetzten Preisen gegen Baarzahlung gesucht. Desfallsige Offerten, mit Angabe der Verzeichnisse und Preise, erbitte sich franco

F. D. Flebend's Leihbibliothek in Magdeburg.

Gesuch. Auf ein bedeutendes Rittergut in der Gegend Raumburg wird ein unverheiratheter Gärtner gesucht, welchem zugleich das Jagdrevier mit übertragen werden soll. Näheres mitzutheilen ist beauftragt der Geschäftsführer J. G. Otto in Reichels Garten unter den Colonnaden, links die zweite Hausthüre, 1 Treppe.

Gesucht wird zu Johanni ein gesunder und starker Laufoursche vom Lande in der Johannisvorstadt Nr. 1423 im Gewölbe.

Gesuch. Ein kräftiger Bursche vom Lande kann zu Johanni als Laufoursche Arbeit finden in Nr. 1292 parterre.

Gesucht wird ein Billardbursche, der sogleich antreten kann. Das Nähere in Nr. 842.

Lehrlings-Gesuch. Ein junger Mensch mit den nöthigen Schulkenntnissen, welcher Lust hat die Chirurgie zu erlernen, kann sogleich ein Unterkommen finden. Zu erfragen Hainstraße Nr. 209, 1 Treppe hoch. Leipzig, den 17. Juni 1839.

Gesuch. Anfangs Juli beabsichtigt eine hiesige Dame nach Eger zu reisen; sie sucht die Theilnahme einer oder mehrerer anderer Damen und bittet hierauf Reflectirende um gütige Bestimmung wegen weiterer Rücksprache. Ihre Wohnung: Leipzig, Nicolaisstraße Nr. 753, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juli ein Dienstmädchen, welches, nicht zu jung, in der Küche und im Nähen nicht unerfahren sein darf: Nicolaisstraße Nr. 542, 1 Treppe hoch.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches sogleich antreten kann, auf dem Ritterplatze Nr. 692 parterre.

Gesuch. Ein junger Mensch von 22 Jahren, welcher eine gute Handschrift schreibt und gegenwärtig in einer hiesigen Buchhandlung als Markthelfer arbeitet, sucht Verhältniß halber eine anderweitige Anstellung. Er bittet deshalb die Herren Principale, vorkommenden Falls auf ihn gefälligst zu reflectiren. Hinsichtlich seines sittlichen Betragens wird ihn sein jetziger Herr Principal das beste Zeugniß geben. Er erbittet sich gefälligst Adressen unter den Buchstaben J. K. L. durch die Exped. d. Bl.

Gesuch. Ein gebildetes Frauenzimmer, geborene Schweizerin, welche französisch und deutsch spricht, bereits als Bonne und Kammerjungfer servierte, wünscht eine dergleichen Anstellung; sie würde auch als Gesellschafterin mit einer einzelnen Dame in die böhmischen Bäder reisen. Postfreie Anfragen unter der Adresse M. B. poste restante Leipzig.

Gesuch. Verhältnisse halber sucht ein junges starkes Mädchen den 1. Juli noch einen Dienst. Alles Nähere ertheilt gern ihre jetzige Herrschaft: vor dem Hinterthore, im neuen Umbau, Hrn. Koh's Haus, Ecke rechts, am Wege um die Milchinsl nach dem Kohlgarten, 1 Treppe.

Gesuch. Ein Mädchen, das nähen und waschen, auch zugleich antreten kann, sucht einen Dienst als Jungmagd. Zu erfragen beim Hausmanne Schulze, Petersstraße Nr. 31.

Gesuch. Ein Herr sucht ein meublirtes Zimmer mit Bett, zu 20—24 Thlr., zum 1. Juli zu beziehen. Adressen mit S. S. bezeichnet, sind in der Fleischergasse Nr. 168 abzugeben.

Logisvermietung. Ein freundliches Logis vor. Stube und Kammer, mit schönster Aussicht auf die Promenade, ist vom 1. Juli ab an einen ledigen Herrn zu vermieten und zu erfragen Schloßg. Nr. 126.

Vermietung. 2 Stuben mit Schlafkammern, gut meublirt, in der Nähe vom Theater, sind von Johanni an billig an ledige Herren zu vermieten. Zu erfragen Mühlgraben Nr. 1046 parterre.

Vermietung. Vor dem Hinterthore, in der Eisenbahnstraße, in Herrn Freisch's Haus, ist eine große freundliche und ausmeublirte Stube an einen ledigen Herrn zu vermieten und das Nähere darüber 1 Treppe hoch zu erfahren.

Außer den beiden Hauptmessen

ist ein freundliches Logis, vorn heraus, im Brühl, und es dergl. nach dem Hofe des rothen Löwen in 3. Etage billig zu vermieten und beide sogleich oder zu Johanni zu beziehen. Näheres Brühl Nr. 512, der Halle'schen Gasse schräg über.

Zu vermieten ist eine sehr geräumige und bequem eingerichtete Familienwohnung nebst allem Zubehör, auch einem Garten und Salon in der Seimma'schen Vorstadt durch
Bacc. von Mücke,
Ritterstraße, über Böller & Kalltschmid.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein kleines Gewölbe, außer den Messen, und ein Boden. Näheres Hainstraße Nr. 355, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine schöne Stube mit Schlafgemach, fein meublirt, vorn heraus, eine Treppe an ledige Herren: Nr. 566.

Zu vermieten sind zu Michaeli Bauveränderung halber mehre Familienlogis. Das Nähere zu erfragen beim Hausmanne in Nr. 870 auf dem Rausche.

Zu vermieten ist zu Johanni eine Stube nebst Holzbehältniß: Hintergasse Nr. 1238.

Heute, Dienstag den 18. Juni, Concert im Garten des Schützenhauses.

Die aufzuführenden Musikstücke werden die Concertzettel näher bezeichnen. Anfang 6 Uhr.
Das vereinigte Stadtmusikchor.

Morgen, Mittwoch den 19. Juni, Concert in der Oberschenke zu Gohlis.

In demselben kommen unter andern beliebten Musikstücken mit zur Aufführung: Duvert. zu Ferd. Cortez, Chor aus Czarr und Zimmermann, Duvert. zum Freischütz, Arie aus Wilhelm Tell, Domino-Walzer, Finale aus Capuleti.
Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Zu dem morgen bei mir stattfindenden Concerte werde ich mit Cotelettes und Allerlei, neuen Häringen mit Bohnen, so wie mit verschiedenen kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten. Ich bitte um zahlreichen Zuspruch.
Oberschenke Gohlis. Böttcher.

Erstes Extra-Concert

heute, den 18. d. M., in Schleuzig, wozu ich ein verehrtes Publicum ganz ergebenst einlade und mit Allerlei und andern warmen und kalten Speisen, so wie auch mit einem guten Glase Bier bestens aufwarten werde. Ich bitte um recht zahlreichen Besuch.
Gerber.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

Concert-Anzeige.

Heute, den 18. Juni, wird von dem unterzeichneten Musikchor ein Extra-Concert in Schleuzig stattfinden, wozu ein musikliebendes Publicum ergebenst eingeladen wird.
Die Concertstücke besagen die Anschlagzettel Anfang 6 Uhr.
Moriz Wend.

Das Schulfest

auf den Thonbergstraßenhäusern wird heute, den 18. Juni, auf dem grünen Plage vor dem Thonberge gefeiert, wozu ein verehrtes Leipziger Publicum hierdurch ergebenst eingeladen wird.

Concert
heute, den 18. d. M., in Schönfeld.
Das Musikcor von A. Popisch.

Lützschenaer Bierniederlage.

Heute ladet zu Speckkuchen nebst einem Glase feinen Lützschenaer ergebenst ein
J. G. Humpisch.

Einladung zum Schlachtfeste in Tannerts Tanzsalon.

Donnerstag, den 20. Juni, früh 8 Uhr zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und Weissuppe; dabei mit verschiedenen guten Getränken versehen, bittet ein hochgeehrtes Publicum um zahlreichen Besuch
Tannert.

Vom Dresdener Waldschlößchen

wird heute ein frisches Fass Lagerbier angezapft im Keller Nr. 1.
J. A. Meißner.

Einladung. Zum Concert heute, den 18. Juni, wobei ich meinen werthen Gästen mit Allerlei nebst andern warmen und kalten Speisen und guten Getränken bestens aufwarten kann, ladet ergebenst ein
die verw. Meißner in Schönfeld.

Einladung. Morgen früh ladet zu frischem Speckkuchen ein
Heinr. Burkhardt im Tunnel.

Einladung. Morgen, Mittwoch den 19. Juni, ladet zu Wurstsuppe, Allerlei und jungen Hühnern mit Gurkensalat ergebenst ein
Ch. Staub zu den 3 Lilien in Reudnitz.

Einladung. Morgen, Mittwoch den 19. Juni, ladet zum Schlachtfeste ganz höflichst ein
Liebner im Kohlgarten, weißes Täubchen.

Einladung. Morgen zum Concert in der grünen Linde, wobei Abends Allerlei verpeist wird. Es grüßt
Drechsler.

Abhanden gekommen ist Sonntag im großen Kuchengarten ein braunseidener Sonnenschirm ohne Griff und Ring. Wer selbigen an sich genommen, wird gebeten, ihn in Nr. 340, Hainstraße, gegen angemessene Belohnung abzugeben.

Verlaufen hat sich am Sonntage in Oberau ein Wachtelhund, weiß und schwarz gefleckt, mit langhaariger Ruthe. Wer denselben an den Portier des Leipziger Bahnhofes abgeliefert, erhält eine gute Belohnung.

Verloren.

Am Sonntage früh wurde in der Nähe des Johannis-Hospitals ein seidenes Tuch verloren. Der ehrliche Finder gebe dasselbe im Gewölbe sub No. 1187 ab, wogegen er eine gute Belohnung empfängt.

Verloren wurde den 15. d. M. eine kleine Brieftasche von dem Bahnhofe bis an die Hainstraße. Der Finder erhält eine angemessene Belohnung in der Hainstraße Nr. 355.

Verloren wurde Sonntag, den 16. d. M., früh zwischen $\frac{1}{2}$ bis 5 Uhr in der Gegend des Bettelbrunnens auf der Promenade, oder in den Nebengängen bis an das Petersthor, ein Uberschlüssel, mit zwischen Glas eingelegerter Seiderei und einem Goldreif eingefaßt. Da derselbe nur Werth für den Eigenthümer haben kann, so wird der Finder bittend ersucht, ihn gegen eine gute Belohnung Klosterstraße Nr. 183. dem Hotel de Saxe gegenüber 3 Treppen, abzugeben.

Verloren wurde zwischen der Biegelscheune und Lindenau ein Haarring mit der Inschrift: Emilie, d. 17. Juni 1836. Der Finder wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung bei Herrn Bauer mann, Theaterplatz Nr. 315, 2 T., abzugeben.

Verloren wurde vergangenen Freitag Abend von der Fleischergasse durch das Barfußgäßchen ein Armband. Der Finder wird gebeten, dieses gegen Belohnung abzugeben: Markt, Büchsen Nr. 32.

Verloren wurde auf dem Wege von der Ritterstraße nach der Eisenbahn eine Brille; wer selbige in Nr. 717 parterre abgibt, erhält eine angemessene Belohnung.

Es ist am vergangenen Sonntage Abend in der Nähe des Schießstandes in Böhlitz ein an den Seiten geriefter goldener Siegelring mit achteckig gefasstem gelben Steine (Topas) liegen gelassen worden. Wer denselben an sich genommen und in Nr. 339 4 Treppen hoch abgibt, erhält eine angemessene Belohnung. Es wird zugleich vor dem Ankaufe desselben gewarnt.

Zugelaufener Hund. Ein Hühnerhund männlichen Geschlechts, Doppelnase, brauner Kopf, hinten bis an die halbe Ruthe auch halb braun gezeichnet, ein Halsband, worauf das Leipziger Rathswappen, die Nr. 572, so wie die Jahrzahl 1839 gravirt ist, kann gegen die Erstattung der Einrückungsgebühren und des Futtergeldes im Gasthose zu Köhna wieder abgeholt werden.

Tenor ist doch nicht Bass!

Auch fehlt mir noch etwas

Zum Gouverneur! — Das Pferd! —

Dann wär's der Mühe werth.

Notiz.

Um den mehrfachen Anfragen, ob nicht auch bei mir neue Häringe zu haben sind, zu begegnen, bemerke ich hiermit ein für allemal, daß ich nur dann erst, wenn es neue Kartoffeln giebt und seine Madjes-Häringe gefangen sind, dergleichen bekomme, aber nicht das mir ablaufende Publicum mit übersalzenen dünnen Fischen, welche natürlich in Folge ihres Werths zu jedem Preise verkauft werden müssen, täuschen und dadurch den Handel mit guten neuen Häringen verderben werde.

Den Empfang meiner neuen Häringe, welche jeder Zeit Befall gesunden, werde ich bekannt machen.

Carl Julius Lieder, Berbergasse Nr. 1108.

(Verspätet.) Antwort auf die Warnung des Herrn Sup.
D. Großmann.

Allen denen, die sich für das Bildniß Pfeffingers interessieren, oder durch die Warnung im Tageblatte Nr. 163 theilhaftig sind, werden ersucht, sich durch die Subscriptionliste, welche im liter. Museum sich befindet, zu überzeugen, inwiefern der Herr Sup. D. Großmann bei einer Privatsammlung zur Errichtung eines Denkmals theilhaftig und davon unterrichtet ist.

D. E. Apelt, Inhaber des geogr. u. lithogr. Inst.
E. Passche, Lithograph.

Am 11. d. M. fand unser guter Sohn, Bruder und Schwager, der Chirurgie Beflissene Johann Gottfried Dathmann aus Volkmarisdorf, 18 Jahre alt, beim Baden seinen Tod in der Parthe. Wer denselben kannte, wird unsern gerechten Schmerz, wenn wir es auch nicht durch äußere Zeichen der Trauer an den Tag legen, fühlen. Zu den schönsten Hoffnungen für die Zukunft berechtigt, glaubte wenigstens die Mutter auf ihren alten Tagen eine Stütze und eine Freude an ihm zu haben. Gott, der Lenker aller Schicksale, beschloß es aber anders, und wir müssen uns in den Willen des Herrn fügen und auf ein künftiges Wiedersehen hoffen.

Noch besonders müssen wir unsern Dank seinem Principale, dem Herrn Wundarzte Seyffert jun., bei welchem der Verstorbene seine Lehrzeit gestanden, und der ihn während dieser Zeit als brauchbares Mitglied für die Zukunft vorbereitete, abstatten. Auch Ihnen, verehrte Herren, welche ihn zu Grabe begleitet und die letzte Ehre erwiesen haben, unsern wärmsten Dank, mit dem Wunsche, daß ein gleiches Schicksal fern von Ihnen allen bleiben möge. — Den Freunden und Bekannten des Verstorbenen diene noch zur Nachricht, daß derselbe einzig und allein in dem ihm angewiesenen Grabe ruht, und nicht, wie allgemein geglaubt wurde, ein zweiter Todte seinen Platz in demselben Grabe finden würde.
Die Hinterlassenen.

Gestern Abend um neun Uhr erbeugte sich nach schwerem Kampfe sein in rastloser Thätigkeit, früher so schönes, in dem letzten zehn Jahren aber durch die qualvollsten Leiden geprüftes Leben mein

cheurer Vater, der Kammerath David Inger. Dem Verwandten und Freunden des Verstorbenen diese Anzeige durch Epithra, dem 17. Juni 1839. X. Inger.

Thorzettel vom 17. Juni.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Die Dresdener Dilligence.

Halle'sches Thor.

Dr. Kaufm. Schmidt, v. Magdeburg, u. Dem. Wendt, v. Posen, im Hotel de Pologne.

Auf d. Magdeburger Eilpost 19 Uhr: Dr. Confr. Affess. Sondermann u. Mad. Schacht, v. Magdeburg, im grünen Schilde.

Dr. Banq. Hirschfeld, v. Berlin, im Hotel de Gare.

Dr. Lehr. Sängert, v. Michelhaas, u. Dr. Lieut. Rithach u. Familie, v. Berlin, im Hotel de Pologne.

Kanstädter Thor.

Dr. Reg.-Rath Pfeiffer, v. Merseburg, u. Dr. Kaufm. Matti, v. von Bremen, im H. de Gare. Drn. Commis. Meyer u. Schömoerg, v. hier, v. Lügen zurück. Dr. Hblsm. Krager, v. Mannheim, im Hot. de Pologne.

Der Frankfurter Packwagen um 10 Uhr.

Peterssthor.

Dr. Commis. Böhme, v. Zwidau, u. Dr. Rittergutsbes. v. Bärenstein, v. Datz, im deutschen Hause. Drn. Def. Drechsler u. Barth, v. Münchenerndorf, v. Barth. Dr. Secr. Biede u. Dr. Rfm. Franke, v. Chemnitz, pass. durch. Mad. Otto, u. hier, v. Altenburg zurück.

Hospitalthor.

Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Dr. Defon. Dreich, von Chemnitz, im Rosenkranz, Fr. M. Bollrath, v. Dresden, in Nr. 718, Dr. Postmstr. Förster, v. Penig, unbest., Dr. Förster Friedrich, von Müdigsdorf, bei Hofmann.

Auf der Nürnberger Dilligence um 5 Uhr: Mad. Koller, v. Auerbach, u. Demois. Anger, v. Falkenstein, in Nr. 545.

Auf der Nürnberger Eilpost 17 Uhr: Dr. Kaufm. Wagner, von Halle, passirt durch.

Auf d. Prager Wallpost 17 Uhr: Dr. Rfm. Krickmann, v. Bschopau, u. Dr. Hblgsteif. Kranz, v. Magdeburg, unbestimmt.

Bahnhof.

Dr. Superint. Burghardt, v. Belgern, u. Dr. Kammerhr. v. Thielau, v. Lampertwalde, pass. durch. Dem. Schröder, v. Dresden, u. Dr. Goffw. Böltz, von Dahlen, unbest. Dr. Rittergutsbes. Peiner, v. Rietzsch, in St. Rom. Dr. Kaufm. Sachse, v. Hamburg, Herr Wählensbes. Schulze, von Oberau, Frau Fürstin Dolenstok, aus Russland, Dr. Banq. Plaut, von Nordhausen, Dr. Schwabe, Rath, v. Belmar, u. Dr. Pfarrer Sachse, v. Arnshausen, unbest. Herr Kunze, Bevollmächtigter, u. Dr. Rfm. Schönbach, v. h., v. Dresden zurück. Dr. Rittergutsbes. v. Bernsdorf, von Pelikan, Dr. Buchhdt. Rauwert, v. Zittau, Fr. Gräfin v. Denfel, v. Volkstätt, Drn. Rf. Krause u. Beder, v. Dresden, Dr. Amtsw. Herrmann, von Dellisch, Dr. Kriegsrath Bader, v. Breslau, Dr. Graupner, Arzt, v. Drebbach, u. Dr. Stadtr. Sachse, v. Freiberg, unbest. Dr. Rfm. Bleske, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Sprachlehrer Kubens, von Dessau, Dr. Justizamtm. Bürger u. Dr. Rfm. Bürger, von Roda, Dr. Ober-Steuerath Winkler, v. Altenburg, Dr. Oberamt. Nordmann, v. Ploß, Dr. Kaufm. Benari, v. Erfurt, Dr. Kaufm. Todtschinder, v. Reichenbach, Dr. Rittergutsbes. v. Brandenstein u. Herr Rittmstr. v. Brandenstein, von Golsch, Dr. Pfarrer Kapmann, von Döhlen, Dr. Optm. v. Zettenborn, v. Schellig, Herr Postmeister Wählbach, v. Saugen, u. Dr. Commis. Siene, v. Freiberg, unbest. Drn. Rf. Freitag u. Siegel, v. hier, v. Dresden zur. Dr. Amtm. Seidenreich, v. Briau, Dr. Rittergutsbes. v. Einsiedel, v. Scharfenstein, Dr. Kammerjunker v. Bärenstein, v. Scharfenstein, und Herr Rfm. Palkowik, a. Russland, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. General v. Scharnhorst, v. Merseburg, pass. durch. Auf der Eilenburger Dilligence: Herr Premierlieut. von Poläuser, v. Hlshenberg, in Nr. 714.

Halle'sches Thor.

Dr. Rfm. Hagelberg, v. Dessau, unbest. Dr. Def. Köhler, v. Cannea, in der Sonne.

Auf d. Magdeburger Eilpost 19 Uhr: Frau. v. Köder u. Dr. Commis Beder, v. Halle, unbest., Dr. Hblgsteif. Marx, v. hier, v. Magdeburg zurück, Dr. Land- u. Stadtr. Rath von Riete, v. Lübeck, in Stadt Hamburg, u. Dr. Volkmann, Steuermann, v. Neu-Deleau, bei D. Volkmann.

Frau Minister v. Kampff, v. Berlin, Dr. Kaufmann Heinemann, von Dranienbaum, u. Dr. Vater Schulze, v. Berlin, unbest. Dr. Commis

Benker, v. Waltershausen, u. Dr. Rfm. Benker, v. Moskau, im H. de Pologne, Drn. Rf. Steinthal u. Jacobi, v. Dessau, in Nr. 511 und 415.

Kanstädter Thor.

Dr. Fabr. Köhler, v. Belmar, im blauen Koffe. Dr. Cand. Köchner, v. Freiberg, u. Dr. Commis Sperber, v. Berlin, unbestimmt.

Auf der Merseburger Post um 8 Uhr: Dr. Pass. Licht, v. Halle, pass. durch, Dr. Rfm. Harnisch, v. hier, v. Merseburg zurück.

Hospitalthor.

Die Grimma'sche Journaliere 19 Uhr. **Bahnhof.**

Dr. geb. Finanzrath v. Berlepsch, v. Dresden, Herr Rittmstr. Bauer, v. Nschersleben, Dr. Rittergutsbes. Helbig, v. Pörnig, Dr. Adv. Helbig, v. Borna, Dr. Def. Helbig, v. Langenleube, u. Herr Optm. v. Einsiedel, v. Dresden, unbest. Dr. Lieut. Rehbeim, v. Dresden, bei Frau D. Menzel. Drn. Rf. Gänther, Albrecht u. Müller und Dr. Adv. Schmidt, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Commerzienrath Knoch, v. Hirschberg, Dr. Gutsbes. Stegried, von Halle, Dr. Rfm. Wahrenmann, v. Weisensfeld, Dr. Thierarzt Steinich, v. Waren, Herr Ob. rittm. v. Hann, v. Dresden, u. Dr. de la Ville, v. Chambers, unbest. Dr. Graf v. Kampe, v. Berlin, und Mad. Strauch, von Dresden, unbest. Dr. D. Schmidt, Dr. Jagobshinsto, Herr Cand. Zimmermann, Drn. Kaufm. Hübalt u. Schirbe, Dr. Claus, Consul, Dr. D. Schwarz, Dr. Cassirer Schirmer, Dr. Pächter Frischke und Dr. D. Ebrt, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Amtm. Gander, v. Aken, unbest. Dr. Rfm. Lehmann u. Dr. Affess. Lehmann, v. Berlin, unbest. Dr. Banq. Beder, v. hier, v. Dresden zurück. Dr. Apoth. Zimmermann, v. Galbe, Dr. Garnel, aus England, u. Dr. Kaufm. Volbroth, v. Frankfurt, unbest. Dr. Kaufm. Thiemer, v. hier, von Dresden zurück. Dr. Hblgsteif. Bethge, von Berlin, Dr. Gutsbes. Lehmann, v. Diederndorf, Dr. Rfm. Kahlmann, v. Naumburg, Dr. Wählensbes. Kofner, v. Kösen, Frau Pastor Wagner, v. Leuth, u. Dr. Baron v. Kallisch, von Künitzsch, unbest. Dr. Superintendant Contius, v. Brehna, Dr. Commis Lehmann, v. Neuburg, u. Dr. Wählensbes. Köhler, v. Wurzen, unbest. Dr. Gerber Mehnert, v. Dschag, im Rosenkranz. Dr. Pastor Carl, von Wellerswalde, Herr Pastor Volkmann, v. Hof, u. Drn. Gutsbes. Pinkert u. Grepper, v. Kötzsch, unbestimmt.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Frau General v. Rohr, v. Rüdendorf, passirt durch. Die Magdeburger Packpost um 11 Uhr.

Halle'sches Thor.

Dr. Stadtrathin Hildebrand, v. Berlin, u. Dr. Justizrath D. Wiefen, v. Hannover, pass. durch.

Auf der Berliner Eilpost 12 Uhr: Dr. D. Ries, von Berlin, passirt durch, Dem. Heßstädt, von hier, v. Berlin zurück, Dr. Graf De la Gardie, v. Berlin, u. Dr. Partic. Burnet, v. Hamburg, im Hotel de Baviere.

Kanstädter Thor.

Dr. Rfm. Hansemann, v. Aken, u. Dr. Kammerhr. von Frisch nebst Familie, v. Belmar, pass. durch.

Peterssthor.

Auf der Coburger Dilligence: Dem. Köhler, von Gera, bei D. Fricke-rici sen., Dr. Rfm. Blumenthal, von Berlin, u. Dr. Rittergutsbes. v. Witke, v. Dreißsch, unbest.

Ihro Durchl. die Prinzessin Reuß, v. Ebersdorf-Gera, passirt durch.

Hospitalthor.

Dr. Hofschausp. Fichtner, v. Wien, im Blumenberge.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Halle'sches Thor.

Auf der Cöthner Eilpost um 3 Uhr: Dr. Kaufm. Vogel, v. Chemnitz, passirt durch. Mad. Sternthal, v. Rötzen, pass. durch.

Kanstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost um 2 Uhr: Dr. Lieuten. von Eberstein, von Erfurt, pass. durch, Dr. Partic. Kölling, v. Gernsdach, unbest., u. Dr. Rfm. Schröder, v. Aguadilla, im Hotel de Gare.

Dr. Schausp. Schunke, v. Naumburg, in St. Wien. Fr. Superint. Kommissch, v. Jena, u. Fr. M. Burthardt, v. Prättitz, unbestimmt. Fr. M. Weisensborn, v. Langensalza, bei D. Schenauer.

Peterssthor.

Dr. Tuchm. Weigel, v. Kirchberg, bei Gernmann.